

# SÜDWEST PRESSE

DIE GROSSE TAGESZEITUNG FÜR ULM, DEN ALB-DONAU-KREIS UND DEN KREIS NEU-ULM

www.swp.de

## AUS DEM INHALT

## Mangelware Wohnung

Ulm. Diakonie und Caritas schlagen Alarm: Der Mangel an günstigen Wohnungen sei eklatant und betreffe Menschen verschiedener Schichten. **Seite 17**



## Spukschlösser: Bei den Briten sind die Geister los

Seite 8

## Nationalpark: Bürger sollen mitreden

Seite 6

## Spielfilme: Schleckerfrauen wütend

Seite 9

## Volleyball: VfB Friedrichshafen wieder Favorit

Seite 13

## FLÜCHTLINGE

### Krisenstab in Bayern

München. Ein Krisenstab der bayerischen Landesregierung soll den akuten Notstand bei der Flüchtlingsunterbringung bewältigen. Erste Aufgabe soll sein, für eine Entspannung der Lage in München zu sorgen, wo jede Woche tausende Flüchtlinge eintreffen. Derzeit warten allein in München 2000 Asylbewerber darauf, dass sie behördlich registriert werden. dpa

## WETTER bis 18°

Es ist wechselnd bis stark bewölkt. Von Westen her ziehen im Tagesverlauf einige Schauer durch.

## DAX 8825 (+0,15%)

Nach positiv aufgenommenen Unternehmenszahlen konnte sich der deutsche Aktienmarkt gestern weiter stabilisieren.

## TV-TIPP SWR, 22.00

„Ein Fall von Liebe“ – Nach einem Unfall geht der Anwalt Florian (Francis Fulton-Smith) in sich. Statt Immobilienhain vertritt er eines ihrer Opfer. Sarah (Mariella Ahrens) verliebt sich in ihn – dann aber sieht sie belastende Fotos.

## SERVICE

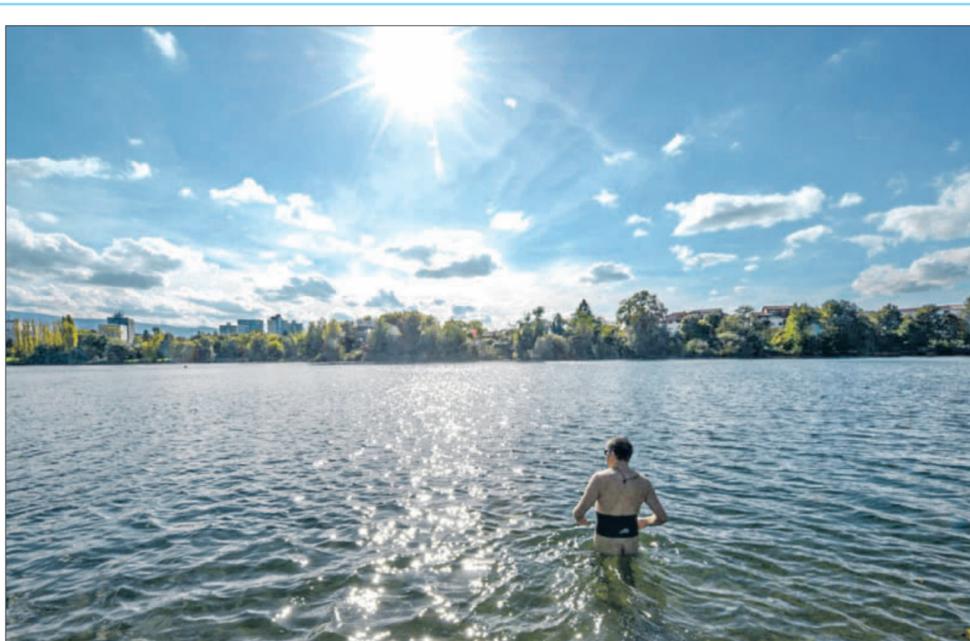
Abo-Service (0731) 156-276  
aboservice@swp.de  
Privatanzeigen (0731) 156-602  
kleinanzeigen@swp.de  
Geschäftsanzeigen (0731) 156-210  
anzeigen@swp.de  
Redaktion (0731) 156-0  
redaktion@swp.de  
Karten-Service (0731) 156-855  
kartenservice@swp.de

89070 Ulm, Postfach 3333  
B 6191  
Nummer 238 / 70. Jahrgang



## Badewetter im Oktober

Auf 18 Grad Wassertemperatur brachte es der Flückigersee in Freiburg gestern – da kann man Mitte Oktober noch ein Bad wagen. Für die nächsten Tage sind die Aussichten weniger sonnig, doch schon am Wochenende soll es im Südwesten noch einmal warm werden. **Foto: dpa**



# Land setzt auf Digitalisierung

Regierungserklärung: Südwesten soll Vorreiter der „Industrie 4.0“ werden

**Forschungsfabrik, Wagniskapitalfonds, Software-TÜV: Grün-Rot will das Land zur Modellregion für die Digitalisierung der Wirtschaft entwickeln.**

ROLAND MUSCHEL

Stuttgart. Mit einem Maßnahmenbündel will Grün-Rot Baden-Württemberg zum Vorreiter bei der Digitalisierung und der Produktion nach dem modernen Standard 4.0 machen. Dazu plant die Regierung nach Informationen der SÜDWEST PRESSE einen neuen Wagniskapitalfonds für IT-Gründer und eine „E-Science-Strategie“ für die Hoch-

schulen. Regierungschef Winfried Kretschmann (Grüne) wird die Initiativen heute in einer Regierungserklärung ankündigen.

Um kleineren Firmen bei der Digitalisierung zu helfen, will das Land dem Mittelstand über ein „Cloud-Computing“-Projekt Softwareanwendungen, Plattformdienste und Infrastrukturleistungen anbieten. Eine „Forschungsfabrik“ auf dem Campus des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) soll dazu Vorarbeiten leisten. Kretschmann und Wirtschaftsminister Nils Schmid (SPD), der das Thema federführend bearbeitet, wollen eine Abkopplung des Mittelstands von der technologischen Entwicklung verhindern.

Um der Angst vor Datenmissbrauch zu begegnen, finanziert die Baden-Württemberg-Stiftung ein Forschungsprogramm zur Datensicherheit. Grün-Rot plant zudem ein TÜV-ähnliches Zertifikat für Software und Sicherheitssysteme.

Die Vision der totalen Vernetzung von Produktions-, Montage-, Liefer- und Serviceprozessen firmiert unter dem Stichwort „Industrie 4.0“. Für die baden-württembergischen Kernbranchen Automobil- und Maschinenbau, Elektro- und Medizintechnik gilt die Digitalisierung als essenziell. Mit Vertretern von Wirtschaft und Wissenschaft gründet das Land daher auch die „Allianz Industrie 4.0“. In diesen

Branchen könnten die neuen Konzepte laut einer Studie ein Zusatzwachstum von 2,2 Prozent pro Jahr auslösen. Die Investitionen des Landes bewegen sich pro Jahr im zweistelligen Millionenbereich.

Die SPD hält Kretschmann indirekt vor, mit der Regierungserklärung eines ihrer Themen okkupieren zu wollen. „Wirtschaftsminister Schmid arbeitet seit Jahren daran, die Wirtschaft im Südwesten für das Zeitalter der Digitalisierung fit zu machen. Wir freuen uns, dass mittlerweile auch Herr Kretschmann dieses wichtige Thema entdeckt hat“, sagte SPD-Generalsekretärin Katja Mast dieser Zeitung. **■ Kommentar**

## 1:1 gegen Irland

Deutsche Fußball-Nationalmannschaft verpasst Sieg

Gelsenkirchen. Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft hat in der EM-Qualifikation einen weiteren Rückschlag erlebt. Beim 1:1 (0:0) gegen Irland musste der Weltmeister in Gelsenkirchen in der Nachspielzeit den Ausgleich durch John O'Shea (90.+4 Minute) hinnehmen. Toni Kroos (71.) hatte das Team von

Joachim Löw in Führung gebracht. Damit verpasste der Gastgeber die Rehabilitation für die 0:2-Niederlage in Polen drei Tage zuvor. Auf dem Weg zur Europameisterschaft 2016 ist Deutschland mit vier Punkten aus drei Spielen weiterhin nur Tabellenvierter in der Gruppe D. **■ Seite 12**

## Lokführer streiken erneut

14-stündiger Ausstand ab dem Nachmittag geplant

Frankfurt. Fahrgäste der Deutschen Bahn müssen sich heute auf einen bundesweiten Streik der Lokführer einstellen. Im festgefahrenen Tarifkonflikt rief die Lokführergewerkschaft GDL ihre Mitglieder zu einem flächendeckenden 14-stündigen Ausstand ab – von 14 Uhr am heutigen Mittwoch bis 4 Uhr am

Donnerstagmorgen. Der Streik dürfte zu zahlreichen Zugaussfällen und Verspätungen führen. Betroffen sind der Fern- und Regionalverkehr ebenso wie S-Bahnen und der Güterverkehr. Bereits ab Mittwochmorgen soll es einen Ersatzfahrplan für die Züge des Fernverkehrs geben. **dpa**

## Total verboten

Wenn „Mamas Liebling“ in großen Lettern auf dem Pullover von selbigem prangt, sieht das süß aus. Steht aber „Süße Hingabe“ oder „So sexy“ auf dem T-Shirt einer Fünfjährigen, stellt sich ein fader Beigeschmack ein. Unionspolitiker appellieren deshalb an die Industrie, auf anzügliche Botschaften auf Kinderbekleidung zu verzichten. „Ich fordere Hersteller und Händler auf, derartige Kleidung aus ihrem Sortiment zu nehmen“, sagt der CDU-Politiker Marcus Weinberg. Und Christina Schwarzer, Unions-Obfrau im Familienausschuss, postuliert: „Wir müssen auf Verkäufer einwirken, solche Produkte nicht mehr zu verkaufen.“

Es ist doch gut zu wissen, dass Politiker stets das Wohl der Bürger im Blick haben. Mal wollen sie die Fernsehshow Big Brother

verbieten, dann fordern sie – mit bester Absicht für Mensch und Tier – ein Limonaden-Verbot an Schulen und einen fleischlosen Tag in Kantinen. 2007 gab es einen Vorstoß zur Reglementierung von Computerspielen. Die Liste der nie verwirk-



Umstritten: Sexy Lätzchen.

lichten Verbotsforderungen ist lang: Motorroller, Facebook-Partys, Plastiktüten oder Kopfhörer für Fußgänger – immer wieder gab und gibt es Versuche, die Welt durch ein Verbot ein bisschen besser zu machen. Manches Verbot, wie die lang und kontrovers diskutierte Rauchergerichte, konnte sich am Ende – mit Einschränkungen – durchsetzen.

Auch über die Aufhebung von Verboten haben Politiker schon diskutiert: Im vergangenen Jahr wollten mehrere Abgeordnete das Hundeverbot im Bundestag abschaffen. Zum Bedauern der Tierfreunde leidet vergebens. Der Grad zwischen sinnvollem Verbot und unsinniger Beschränkung ist zuweilen schmal. Wie wäre es da zur Abwechslung mal mit einem Gebot an die Eltern: Wenn auf den Klamotten eurer Kinder schon ein Spruch stehen muss, achtet darauf, dass es ein gescheiter ist. **CHRISTINE HOFMANN**

## Politologe sieht Wolf vor Strobl

Stuttgart. Für einen Erfolg bei der Landtagswahl 2016 muss die Südwest-CDU nach Meinung des Tübinger Politikwissenschaftlers Josef Schmid Wähler der „Alternative für Deutschland“ und vertriebene FDP-Anhänger von sich überzeugen. Das bringe der Partei mehr, als sich auf Ministerpräsident Winfried Kretschmann und seine Grünen einzuschließen, sagt Schmid im Interview mit der SÜDWEST PRESSE. „Es gibt nur einen Platzhirsch, und das ist der Ministerpräsident.“ Ein Wettkampf gegen ihn bringe den Christdemokraten nichts. Ein Wahlkampf, der sich vornehmlich um die Wähler der AfD bemühe, schaffe dagegen „viel Profil“. Gelingen es nicht, mit den Themen Sicherheit und Ausländer bei AfD-Wählern zu punkten, werde es „eng“ für die Christdemokraten im Land.

Im Rennen um die CDU-Spitzenkandidatur sieht Schmid Landtagspräsident Guido Wolf vor Landeschef Thomas Strobl. Bis 2. Dezember entscheiden die Mitglieder. **■ Seite 5**

## Türkei bombardiert Kurden

Ankara. Der internationale Kampf gegen die Terrormiliz Islamischer Staat wird durch neue Gefechte zwischen der Türkei und der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK erschwert.

Die türkische Armee flog erstmals seit März 2013 Luftangriffe auf PKK-Stellungen im eigenen Land. Die Kurdenpartei warf dem Militär eine Verletzung der Waffenruhe vor. Diese hatte die Organisation im vor einmonatigen Jahren ausgerufen.

Die Spannungen zwischen der PKK und der türkischen Regierung waren durch die Kämpfe um die syrisch-kurdische Grenzstadt Kobane verschärft worden. Die PKK wirft Ankara vor, einem drohenden Massaker an den Kurden in Kobane durch die sunnitische Terrormiliz IS tatenlos zuzuschauen.

Die Türkei weigert sich, den Kurden in Syrien militärisch beizustehen oder einen Korridor einzurichten, durch den Kurden aus anderen Gebieten den Kämpfern in der Stadt zu Hilfe kommen könnten. Die PKK ist eng mit den in Kobane kämpfenden kurdischen Volksschutzeinheiten (YPG) in Syrien verbunden.

Der inhaftierte PKK-Chef Abdullah Öcalan warnte vor einem Ende des Friedensprozesses, sollte der IS in Kobane ein Massaker verüben. **dpa**

Seite 3

## KOMMENTAR • DIGITALISIERUNG

## Wahlkampf mit Zukunft

Technologischer Vorreiter wollte Baden-Württemberg immer sein. Der damalige CDU-Regierungschef Lothar Späth hatte in den 1980er Jahren mit dem Bau von Technologiezentren ein Zeichen gesetzt; Nachfolger Erwin Teufel mit drei „Zukunftsoffensiven“ ebenfalls auf den Nutzen der Forschung für den Wirtschaftsstandort gebaut.

Diese milliardenschweren Impulse haben die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Grün-Rot setzt diesen Weg mit der Förderung von Forschungsprojekten und Allianzen zur Digitalisierung der Wirtschaft fort. Angesichts der Wachstumspotenziale auf diesem Gebiet in Kernbranchen des Landes ist das wichtig und richtig. Gerade mittelständische Unternehmen, die das Rückgrat der heimischen

Wirtschaft bilden, drohen sonst abgehängt zu werden. Deshalb ist auch die IG Metall im Boot. Angesichts der Dimension sind die Anstrengungen des Landes sogar eher noch ausbaufähig.

Das Thema war und ist bei Wirtschaftsminister Nils Schmid gut aufgehoben. Dass nun Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) für seine erste Regierungserklärung zur Wirtschaftspolitik die Digitalisierung ausgewählt hat, unterstreicht deren Bedeutung. Es zeigt aber auch, dass der Urnengang im März 2016 näher rückt. Die CDU hat „Industrie 4.0“ ebenfalls als Zukunfts- und Wahlkampfthema entdeckt. Alle Parteien wollen damit Wirtschaftskompetenz demonstrieren. Für das Land muss das kein Schaden sein. **ROLAND MUSCHEL**

## Südbadener befürchten mehr Fluglärm

**Empörung rund um das Wutachtal: Der Flughafen Zürich will den Landeanflug weiter nach Norden verlagern. Die südbadischen Landkreise protestieren.**

**Stuttgart/Berlin.** Der Dauerstreit um den Fluglärm an der Grenze zur Schweiz geht in die nächste Runde. Die drei Landkreise in Südbaden protestierten gestern gegen ein neues Betriebskonzept des Flughafens Zürich mit verlegten Flugrouten: „Dies ist für uns nicht hinnehmbar“, hieß es in einer Erklärung der Landräte der Kreise Schwarzwald-Baar, Konstanz und Waldshut. Auch das Stuttgarter Verkehrsministerium und das Regierungspräsidium Freiburg forderten, dass Betriebsänderungen nicht zu Lasten der süddeutschen Region gehen dürfen.

Der Flughafen Zürich hat die betroffenen Landkreise vergangene Woche von den geplanten Änderungen unterrichtet. An- und Abflüge sollen voneinander getrennt werden, um die Sicherheit zu erhöhen. Demnach sollen aus Westen kommende Flugzeuge über Hohentengen und das Wutachtal zu einem gemeinsamen Anflugpunkt über dem Schwarzwald-Baar-Kreis geführt werden. Damit „hätte die Schweiz endgültig ihr Ziel erreicht, die Nordausrichtung des Flughafens Zürich dauerhaft zu Lasten Deutschlands zu zementieren“, kritisierte der Konstanzer Landrat Frank Hämmerle (CDU). Die Schweiz könnte dann während der gesamten Betriebszeit Zürich von Norden anfliegen.



Landrat Frank Hämmerle: Noch mehr Flieger mit Ziel Zürich über Südbaden.

Foto: Landratsamt

„Die politische Zielsetzung, die süddeutsche Region vom Fluglärm zu entlasten, würde dadurch absurdum geführt“, erklärte Hämmerle mit den Landräten Sven Hinterseh (CDU, Schwarzwald-Baar-Kreis) und Martin Kistler (FDP, Kreis Waldshut). Sie appellierten an Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU), eine weitere Anpassung der Durchführungsverordnung nicht zuzulassen.

Dobrindt traf in dieser Frage am Montagabend mit sechs Bundestagsabgeordneten aus Baden-Württemberg zusammen. Nach einer Mitteilung der CDU-Landesgruppe im Bundestag hat der Verkehrsminister zugesagt, im Interesse der Südbadener alle möglichen Auswirkungen des neuen Konzepts auf Bevölkerung und Umwelt zu prüfen. „Wir wollen weniger Fluglärm in Südbaden, nicht mehr!“, sagte der Vorsitzende der Landesgruppe, Thomas Strobl. Im Anflug auf den Schweizer Großflughafen Zürich nehmen mehr als 80 Prozent der Maschinen Kurs über Süddeutschland. Das trifft den Schwarzwald und der Bodensee, die direkt in der Einflugschneise liegen. Dort gibt es seit mehr als 30 Jahren Widerstand. lsw

# „Den Platzhirsch umspielen“

Tübinger Politologe Schmid: Wie die CDU die Wahl 2016 gewinnen kann

**Wenn die CDU 2016 erfolgreich sein will, darf sie sich nicht am populären Ministerpräsidenten Kretschmann abarbeiten. Der sozialdemokratische Politikwissenschaftler Josef Schmid rät ihr, die AfD-Wähler abzuholen.**

BETTINA WIESELMANN

*In den vergangenen drei Jahren hat sich die Opposition an Grün-Rot abgearbeitet. Andererseits findet laut Umfragen eine deutliche Mehrheit, dass das Land gut regiert werde. Raten Sie der CDU zu einem Polarisierungswahlkampf?*

JOSEF SCHMID: Eher nicht. Es gibt hierzulande eine ziemlich starke Konsenskultur. Deshalb muss sich die CDU, die sich 2016 durchaus Chancen ausrechnen kann, fragen, ob sie sich unbedingt auf die Grünen im Allgemeinen und Kretschmann im Besonderen einschließen soll. Ich würde raten, ihn zu umspielen, ihn zu dethematisieren. Vielmehr kommt es für die CDU darauf an, ihren Rand zu kontrollieren. Sie muss versuchen, die Wähler der AfD, aber auch die noch verbliebenen der FDP an sich zu binden.

*Weil das effizienter ist?*

SCHMID: Ja. Warum ein halbes Prozent von den Grünen abjagen, wenn ich mit demselben Ressourceneinsatz von anderen Parteien drei, vier Prozent holen könnte? Das heißt dann auch, es kommt gar nicht so sehr darauf an, ob der CDU-Kandidat so beliebt ist wie Kretschmann – sondern ob die CDU zusätzliche Wählerstimmen holt, übrigens auch von der SPD.

*Diskutiert wird derzeit aber die Frage, ob Thomas Strobl oder Guido Wolf Kretschmann gefährlicher werden könnte.*

SCHMID: Mir scheint die Debatte, welcher der beiden Anwärter auf die Spitzenkandidatur höhere Beliebtheitswerte hat, falsch geführt.

### Wenn die AfD viele Stimmen holt, wird es eng für die CDU

Es gibt kein ehernes Gesetz, dass man im Wahlkampf die Spitzenkandidaten aufeinander jagt. Kohl und Merkel haben erfolgreich Dethematisierungswahlkämpfe geführt, den Gegner ignoriert.

*Das kann ein Amtsinhaber leicht machen.*

SCHMID: Ja, und Kretschmann wird es auch tun. Deshalb muss ich mich als Herausforderer genau darauf einstellen, ich muss keinen Wettkampf führen, den ich nicht gewinnen kann. Wir wissen aus allen Analysen: Es gibt nur einen Platzhirsch, und das ist der Ministerpräsident.

*Was heißt das für die CDU konkret?*

SCHMID: Von Vorteil könnte ein Wahlkampf sein, der sich vornehmlich um die Wähler der AfD bemüht. Das schafft viel Profil.



Josef Schmid, Politikwissenschaftler in Tübingen: Warum soll die CDU mühsam versuchen, drei Wähler in der Großstadt zu gewinnen, wenn sie viel einfacher 30 Wähler auf der Schwäbischen Alb überzeugen kann?

Foto: Pressebild

*Über Anbiederung oder über Ablehnung?*

SCHMID: Natürlich muss die CDU ganz massiv gegen die AfD schießen, sie vor allem beim Europa-Thema stellen. Da schadet es auch nicht, zu sagen, wir sind hier an der Seite der FDP, haben aber auch Überlappungen mit den Grünen und der SPD, zumal das ja auch Koalitionspartner sein können.

*Aus der Sicht der AfD-Wähler muss es gerade deshalb eine Alternative geben, eben die AfD. Die wollen Themen wie Sicherheit oder Ausländer klar besetzt sehen, was für die CDU schnell zur Gratwanderung wird.*

SCHMID: Wenn sie das nicht hin bekommt, sind diese Wähler weg! Und dann wird es eng für die CDU.

*Was müssen Christdemokraten neben mehr Sicherheit versprechen? Ruhe an der Bildungsfront, weniger Staus?*

SCHMID: Drei Kernbereiche sehe ich: Das Thema Bildung ganz vorn, wobei am wichtigsten die Zusage sein wird, Neues im wesentlichen mitzutragen, aber das vielfach empfundene Chaos zu beseitigen. Zweitens muss die kommunal gut verankerte CDU besonderes Augenmerk auf ihr angestammtes Terrain, den ländlichen Raum lenken, der im Land der Häuslebauer auch ungemindert wichtig ist. Da sehen die Menschen zum Beispiel, dass aus demografischen Gründen ihre Altersvorsorge verschwindet, weil das Haus an Wert verliert. Auch da gilt wie

der: Nicht versuchen, drei Wähler mehr in der Großstadt zu gewinnen, wenn ich mit weniger Einsatz 30 auf der Schwäbischen Alb kriegen kann. Und natürlich kann man bei der CDU-Klientel punkten, wenn man die Radwege-Politik von Minister Winfried Hermann aufs Korn nimmt.

*Wem trauen Sie den überzeugenden Wahlkampf zu, dem CDU-Landeschef Thomas Strobl oder Landtagspräsident Guido Wolf?*

SCHMID: Wir wissen über beide relativ wenig. Das ist ganz normal in der Landespolitik, die kicken, um es mal so zu sagen, in der Landesliga und nicht in der Champions League. Das heißt aber auch, man kann mit beiden noch sehr viel anfangen, wenn sie ordentlich in einen strategischen Kontext eingebaut werden.

*Wer wird größere Chancen bei den CDU-Mitgliedern haben?*

### Zur Person

**Josef Schmid** Seit vier Jahren ist der Politikwissenschaftler Josef Schmid, der an der Universität Konstanz studiert hat, hauptamtlicher Dekan der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen. Seit fast 30 Jahren schon beschäftigt sich der Sozialdemokrat mit der CDU. Zu den Forschungsgebieten des 58-jährigen Professors zählen neben Parteien und Verbänden auch Wohlfahrtsvergleiche. wie

SCHMID: Entscheidend wird sein, wer die meisten Kontakte zur Basis hat. Nicht unbedingt zum einzelnen Mitglied, sondern zu den Funktionären und Mandatsträgern, die dann wieder als Meinungsführer nach innen wirken. Es geht zunächst nicht um solch eine geheime Entscheidung wie bei einer richtigen Wahl, sondern man diskutiert am Stammtisch.

*Inhaltlich unterscheiden sich die beiden nicht sonderlich, müssten sie im innerparteilichen Wahlkampf konzentrierter auftreten?*

SCHMID: Nein, nur möglichst unangreifbar. Jetzt geht es erst einmal um das Trainingsspiel vor dem richtigen Match, das Dumme ist freilich, dass es kein Freundschaftsspiel ist. Jeder will unbedingt gewinnen. Erst die Mehrheit in der CDU, später bei den Wählern, was im übrigen voraussetzt, dass man innerparteilich möglichst keine Wunden reißt.

*Der Bundespolitiker Strobl steht auf den überregionalen Seiten in der Zeitung, man sieht ihn in der Tageschau.*

SCHMID: Das Parteimitglied fragt sich eher, hab ich mit dem schon mal ein Bier getrunken und wollte ich das. Aus der innerparteilichen Logik würde ich Wolf, der das Bedürfnis nach einem Landesvater bedienen kann, einen Vorsprung attestieren, auch wegen seiner Vernetzung in der Landtagsfraktion. Da sitzen die Multiplikatoren für ihn.

## Millionen für Heilbronner Gartenschau

**Heilbronn.** 21 Millionen Euro hat die Stadt Heilbronn gestern vom Land für die Bundesgartenschau 2019 bekommen. Das Geld sei für eine „zukunftsweisende Stadtentwicklung“ bestimmt, erklärte Minister Alexander Bonde im Rathaus.

Oberbürgermeister Harry Mergel (SPD) war der bisher höchste Zuschuss so wichtig, dass er eigens die Sitzung des Gemeinderates unterbrechen ließ. Mit den Millionen aus der Landeskasse soll eine „ökologische Modellsiedlung“ gefördert werden. Dabei handle es sich um einen „Null-Emissions-Stadtteil“, in dem der motorisierte Individualverkehr reduziert werde, erklärte Bonde. Der grüne Minister für den ländlichen Raum gab sich überzeugt, dass Heilbronn bei der „Buga 2019“ auch mit attraktiven Grünanlagen und stadtbildprägenden Wasserflächen „Maßstäbe setzen“ werde.

Bei den 21 Millionen handelt es sich um Sondermittel der Landesregierung. Heilbronn erwartet weitere Gelder aus anderen Töpfen. Insgesamt werde mit 53 Millionen Euro gerechnet, sagte Buga-Geschäftsführer Hanspeter Faas der SÜDWEST PRESSE. 17 Millionen Euro seien für die Städtebauförderung zugesagt, fünf Millionen Euro stammten aus der Gemeindeverkehrsfinanzierung vor allem für Rad- und Fußwege, 10 Millionen Euro kämen aus einem kommunalen Fonds.

Für die fünfte Bundesgartenschau in Baden-Württemberg werden dauerhafte Einrichtungen im Wert von 141 Millionen Euro geschaffen. Die nationale Leistungsschau wird 43,5 Millionen Euro kosten. Davon müssen 33,5 Millionen durch Eintritt, Mieten und Verpachtungen erwirtschaftet werden. Die Stadt wird sich mit 10 Millionen Euro beteiligen. Faas geht von 2,2 Millionen Besuchen beim Verkauf von 30 000 Dauerkarten aus. hgf

## Zusammenarbeit mit Vietnam

**Stuttgart.** Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) will mit Vietnam wirtschaftlich noch mehr zusammenarbeiten. „Die Republik Vietnam ist ein erfolgreiches und aufstrebendes Land“, erklärte Kretschmann in Stuttgart. „Baden-Württemberg möchte deswegen die Beziehungen zu Vietnam noch intensiver gestalten und auf ein breites Fundament setzen.“ Eine weiterführende Zusammenarbeit sei vor allem in der beruflichen Bildung denkbar, sagte Kretschmann aus Anlass des Staatsbesuchs des vietnamesischen Premierministers Nguyen Tan Dung im Südwesten.

„Baden-württembergische Unternehmen, die in Vietnam mit eigenen Produktionsstätten und Niederlassungen vertreten sind, können hier eine Vorreiterrolle übernehmen“, sagte Kretschmann. Hiervon würden die hiesigen Unternehmen sowie die vietnamesische Wirtschaft gleichsam profitieren. Im Hochschulbereich hat der Südwesten bereits zahlreiche Kooperationen in Vietnam geschlossen. lsw

# HARK KAMINE direkt vom Hersteller

Über 70 HARK-Studios in Deutschland - mehr Informationen unter [www.hark.de](http://www.hark.de)

GmbH & Co. KG  
**HARK** Die Nr. 1 im Kamin- und Kachelofenbau  
Hark GmbH & Co. KG, Hochstraße 197-213, 47228 Duisburg

**ECO plus** mit patentiertem Feinstaubfilter  
Bis zu **40% weniger Holzverbrauch\***  
Keramik-Feinstaubfilter für Kamine, Kaminöfen & Kachelöfen. Über 50 Kaminofenmodelle zur Auswahl!



**DER NEUE GESAMT-KATALOG 2015 IST DA!**

Fordern Sie GRATIS unseren neuen 184-seitigen Katalog und Angebotsflyer mit Preisen unter [www.hark.de](http://www.hark.de) oder gebührenfrei unter (0800) 2 80 23 23 an.

**GRATIS FÜR SIE!**

\*im Vergleich zu herkömmlichen HARK-Feuerstätten



**TESTSIEGER HARK 44 GT ECOplus**

TESTSIEGER  
Stiftung Warentest  
test

GUT (2,3)  
Hark 44 GT  
ECOplus

Im Test: 12 Kaminöfen für die Scheitholzverbrennung  
Ausgabe 11/2011  
[www.test.de](http://www.test.de)  
11SQ41



**2.895,-**

Die angegebenen Preise beziehen sich auf den vorgefertigten Bausatz, mit Aufbau-DVD und Aufbauanleitung, wie Abb. mit schwarzer und klappbarer Türausführung, inkl. aller zum technischen Aufbau erforderlichen Materialien außer Schürzenmaterial und Putz, jedoch ohne Zubehör. Veredelte Ausführung gegen Aufpreis. Lieferung frei Bordsteinkante. Alle technischen und sonstigen Angaben entsprechen dem Zeitpunkt der Drucklegung. Druckfehler, Irrtümer sowie technische und optische Änderungen vorbehalten!